

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses  
Jugendhilfeplanung am 17.03.2015**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:04 Uhr bis 17:46 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

Uwe Kramer	Ausschussvorsitzender
	Freier Träger
Kerstin Köferstein	Freier Träger
Karin Leonhardt	Vertreterin für Frau Plättner
	Freier Träger
Heike Wießner	CDU/FDP- Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ute Haupt	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
	Teilnahme bis 17:44 Uhr
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	Vertreterin für Frau Dr. Brock
	Teilnahme ab 16:10 Uhr

### **Verwaltung**

Katharina Brederlow	Leiterin Fachbereich Bildung
Christian Deckert	Jugendhilfeplaner
Beate Erfurth	KitaPlanung
Maik Stehle	stellv. Protokollführer

## **Entschuldigt fehlten:**

Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sylvia Plättner	Freier Träger
Kathrin Westphal	Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Kramer** eröffnete die Sitzung. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er bat alle Anwesenden um eine Schweigeminute für das verstorbene Ausschussmitglied Sabine Wolff.

## **zu 2      Feststellung der Tagesordnung**

---

Herr Kramer teilte mit, dass die Tagesordnungspunkte

### **zu 8.1      Bericht AG 78 Kita**

### **zu 8.2      Stand der Leistungs- und Qualitätsentwicklung Kindertageseinrichtungen (LQE Kita)**

vor dem Tagesordnungspunkt

### **zu 4      Wahl der Mitglieder der Sozialraumgruppen (SRG) I-V**

gehört werden sollen.

Weitere Änderungen oder Anregungen zur Tagesordnung gab es nicht.

**Herr Kramer** ließ die so geänderte Tagesordnung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:                      einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung beschlossen:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2015
- 8.1. Bericht AG 78 Kita
- 8.2. Stand der Leistungs- und Qualitätsentwicklung Kindertageseinrichtungen (LQE Kita)
4. Wahl der Mitglieder der Sozialraumgruppen (SRG) I-V
5. Jugendhilfeplanung § 11 ff. SGB VIII  
(Unterlagen bitte wieder mitbringen!)
- 5.1. Diskussion zu Indikatoren
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen

- 8.3. Themenspeicher
- 9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2015**

---

Es gab keine Anmerkungen zur vorliegenden Niederschrift.

**Herr Kramer** bat um Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2015

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

### **zu 8.1 Bericht AG 78 Kita**

---

**Frau Erfurth** informierte, dass seit der letzten Berichtserstattung 3 weitere Sitzungen der AG 78 Kita, in vierteljährlichem Rhythmus, stattgefunden hatten. Themen der letzten Sitzungen waren:

1. die Hort-Richtlinie (Richtlinie für Kinder mit besonderen Förderbedarf)
2. Handlungsleitfaden zur Vermeidung von Platzkündigungen
3. Informationen zur Einhaltung der Betreuungsstufen
4. Essenversorgung in Kitas und Horten
5. Informationen zu den Leistung-Qualität-Entgelt Verhandlung

**Frau Erfurth** teilte mit, dass die nächste AG am 31.03.2015 mit folgenden zwei Themen stattfindet:

1. LQE
2. Inklusionskonzept

**Frau Wießner** fragte, wie das Handlungskonzept Platzkündigung umgesetzt werden soll. Weiterhin sprach sie das Problem Essenversorgung an.

**Frau Erfurth** antwortet, dass es sich bei den Platzkündigungen um Einzelfälle handelt. Betroffen sind verhaltensauffällige Kinder. Der Träger muss nachweisen, welche Maßnahmen er unternommen hatte, damit die Kinder in der Einrichtung verbleiben können. Oft gestaltet sich die Begründung schwierig oder es fehlt an ausreichender Dokumentation.

Deshalb wurde der Handlungsleitfaden erstellt. Diesen muss der Träger dann Schritt für Schritt abarbeiten, bevor es zu einer Platzkündigung kommt.

Zum Thema Essenversorgung sagte **Frau Erfurth**, dass die Träger, bei denen Kinder nicht mitessen, die Versorgung an einen Caterer abgegeben haben. Somit besteht kein Kontakt zu den Eltern. Es gibt große Unterschiede zwischen den Trägern. Große Träger haben kein Personal um Essengeld einzusammeln, für andere Träger ist es selbstverständlich dass sie das tun. Das Sozialamt hat sich bereits eingeschaltet und die Träger um Rückmeldung gebeten, um welche Kinder es sich handelt. Leider geben die Träger keine Rückmeldung.

**Frau Erfurth** wies darauf hin, dass das Thema Essenversorgung in der nächsten Sitzung der AG diskutiert wird.

**Frau Köferstein** fragte nach der Häufigkeit der Platzkündigungen.

**Frau Erfurth** antwortete, dass es sich um wenige Einzelfälle handelt.

**Frau Köferstein** fragte, ob in der Handlungsrichtlinie geregelt ist, wie es mit dem gekündigten Kind dann weiter geht.

**Frau Erfurth** antwortete, dass der Handlungsleitfaden sicherstellen soll, dass der Fachbereich über ein Problem erfährt. Dadurch können Maßnahmen ergriffen und durchgeführt werden.

Der Bericht wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## **zu 8.2      Stand der Leistungs- und Qualitätsentwicklung Kindertageseinrichtungen (LQE Kita)**

---

**Frau Erfurth** informierte, dass die LQE-Verträge bis zum 31.12.2014 abgeschlossen werden sollten. Auf Grund des großen Arbeitsaufwandes hat das Land die Frist bis zum 30.06.2015 verlängert. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen alle Verträge abgeschlossen werden. Es liegen von 150 Einrichtungen bisher nur 15 Prozent an Verträgen vor. Grund dafür ist, dass es, bis auf den Personalschlüssel gemäß KiFöG, kaum Vorgaben vom Land gibt, welche Inhalte in den Verträgen stehen sollen.

Für alle Träger wird die Finanzierung auf Basis des Jahres 2014 als Übergangsförderung genommen. Schon jetzt zeichnen sich höhere Kosten auf Grund der LQE-Verträge ab.

**Frau Haupt** fragte, ob es für den Abschluss der LQE-Verträge einen Kriterienkatalog gibt.

**Frau Erfurth** antwortete, dass es verschiedene Eckpunkte gibt, welche betrachtet werden. Da die Einrichtungen jedoch sehr unterschiedlich sind, kann eine interne Richtlinie nicht angewandt werden.

**Frau Ranft** teilte mit, dass nach ihrer Kenntnis, 2 Euro pro Kind für die erbrachte Qualität gezahlt werden sollen. Sie fragte, wie die Qualität überprüft wird.

**Frau Erfurth** äußerte, dass Qualität ausreichend bezahlt werden muss. Es gibt Eckwerte, aber ob alle Einrichtungen dann diesen Betrag bekommen, kann sie nicht bestätigen. Sie sagte, dass dies schriftlich beantwortet wird und bat Frau Ranft um Übermittlung der Fragen.

**Herr Kramer** teilte mit, dass im letzten Ausschuss gesagt wurde, dass der Krankenstand im Qualitäts-Bereich 100 % beträgt. Er fragte, ob sich an der Situation etwas geändert hat.

**Frau Erfurth** antwortete, dass der Personalmangel bekannt ist. Ein Krankenstand von 100 % kann sie jedoch nicht bestätigen.

**Frau Ranft** äußerte, dass man bei LQE die Qualität weglassen könnte. Sie fragte, an welche Stelle die Qualität gemessen wird.

**Frau Erfurth** erwiderte, dass sich die Qualität auf die inhaltliche Arbeit der einzelnen Träger bezogen auf das Inklusionskonzept, dem pädagogischen Konzept sowie auf die Finanzierung und Ausstattung bezieht.

**Herr Deckert** sagte, dass es darum geht, Prozesse und fachliche Standards qualitativ festzuschreiben.

**Frau Leonhardt** fragte, ob nochmal neue Kriterien an die Träger herangetragen werden.

**Frau Erfurth** antwortete, dass dies durchaus möglich ist.

**Herr Hopfgarten** wies darauf hin, dass eine Qualitätsprüfung, ohne einheitliche Kriterien für alle Einrichtungen, schwierig umzusetzen ist.

Die Ausschussmitglieder nahmen den Bericht zur Kenntnis.

#### **zu 4 Wahl der Mitglieder der Sozialraumgruppen (SRG) I-V**

---

**Herr Kramer** teilte mit, dass für die Wahl der Sozialraumgruppen ein Vorschlag durch die Verwaltung und Freien Träger erarbeitet wurde. Er schlug vor, jeden Sozialraum einzeln abzustimmen.

Er sagte, dass im Sozialraum I, durch das plötzliche Ableben von Frau Wolff, eine Änderung vorgenommen werden muss. Er schlug vor, das beratende Mitglied Josephine Jahn, als stimmberechtigtes Mitglied zu wählen.

**Frau Haupt** sagte, dass Frau Jahn darum gebeten hatte, vorerst nur als beratendes Mitglied mitzuarbeiten.

Der Ausschuss einigte sich, dass die Position zu einem späteren Zeitpunkt nachbesetzt wird.

**Abstimmungsergebnis:** **zugestimmt**  
per Blockabstimmung

**SR I** **einstimmig zugestimmt**  
*geänderte Vorschlagsliste*

<b>Stimmberechtigte Mitglieder</b>	<b>Vertretung</b>	<b>Institution</b>
Frau Masur	Frau Brose	Caritas Regionalverband Halle e.V.
Herr Müller		CVJM Halle e. V.
Herr Starke		Friedenskreis Halle e. V.

Frau Pfeiffer	Frau Jung	IRIS e. V. IRIS Regenbogenzentrum
Herr Wunsch		Internationaler Bund , IB Mitte gGmbH
<b>n.n</b>		
Frau Reindel	Frau Suchantke	Dornrosa e. V.
Frau Heder		Fachbereich Bildung, Abteilung Süd-Ost,
Herr Placke		Fachbereich Bildung, JHP/ SRM
Herr Müller		DLZ Bürgerengagement, Quartierbüro Ost
<b>beratende Mitglieder</b>		
Frau Jahn		Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI

**SR II** einstimmig zugestimmt

<b>Stimmberechtigte Mitglieder</b>	<b>Vertretung</b>	<b>Institution</b>
Herr Kühne	Frau Wirth	Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)
Frau Westphal	Herr Magyar	pro familia
Frau Wunderlich		SKV Kita gGmbH, Familienzentrum Schöpfkelle
Herr Kneissl	Frau Schmoll	SKS Süd
Frau Haupt		Stadträtin, Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI
Herr Raudith	Herr Nowak	Jugend- und Familienzentrum St. Georgen e.V.,
Frau Masur		Caritas Regionalverband Halle e.V.,
Frau Heder	Herr Placke	Fachbereich Bildung, Abteilung Süd- Ost
Herr Placke	Frau Heder	Fachbereich Bildung, Sozialraummanager Süd- Ost
Herr Bantle		DLZ Bürgerengagement, Quartierbüro Süd
<b>beratende Mitglieder</b>		
Herr Düben		HWG mbH, Hansering 19, 06108 Halle
Frau Wilke-Wernicke		Job-Center

**SR III** einstimmig zugestimmt

<b>Stimmberechtigte Mitglieder</b>	<b>Vertretung</b>	<b>Institution</b>
Herr Lambert	Frau Masur	Caritas Regionalverband Halle e.V.
Herr Dölle	Herr Lambert	VS Querfurt-Merseburg, NL Bauhof / Caritas Regionalverband Halle e.V.
Frau Gellert	Frau Aschenbrenner	Kinder- und Jugendhaus e.V.

Herr Ast	Frau Kiederley	Clara- Zetkin e.V.
Frau Manser	Frau Weise	JW Frohe Zukunft, S.C.H.I.R.M.- Projekt
Herr Moses	Frau Pöge	Humanistischer Regionalverband Halle- Saalkreis e.V.
Frau Göhre	Herr Grohmann	CVJM, FAZ Halle
Herr Raudith		JFZ St. Georgen e.V.
Herr Rothe		Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.
Frau Heder	Herr Placke	Fachbereich Bildung, Abteilung Süd- Ost
Herr Placke	Frau Heder	Fachbereich Bildung, Sozialraummanager Süd- Ost
Herr Bantle		DLZ Bürgerengagement, Quartierbüro Süd
<b>beratende Mitglieder</b>		
Herr Deutsch		Franckesche Stiftungen
Herr Merten		Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Frau Wagner		INQUA, Arbeitstherapeutische Beschäftigungs- Gesellschaft gGmbH

**SR IV**                    **einstimmig zugestimmt**

<b>Stimmberechtigte Mitglieder</b>	<b>Vertretung</b>	<b>Institution</b>
Frau Fischer		Villa Jühling
Frau Tomczyk- Radji		CDU/FDP - Stadtratsfraktion
Frau Plättner		AWO
Frau Kirsch		Quartiersmanagement
Herr Gölldner		GWG
Herr Bothur		SKC Tabea
Herr Timpe		Outlaw
Herr Fitz		CVJM
Herr Stark		Familienbetrieb Roxy
Frau Thiel		Sozialpädagogische Abteilung Nord - West
Frau Neumann		Sozialraummanagerin Nord-West
<b>beratende Mitglieder</b>		
Frau Schneutzer		Beauftragte für Migration/Integration
Frau Wilke-Wernicke		Job- Center



SR V            einstimmig zugestimmt

<b>Stimmberechtigte Mitglieder</b>	<b>Vertretung</b>	<b>Institution</b>
Frau Bose		HWG
Herr Hoffmann		TWSD
Frau Kressin		Hallesche Sportjugend
Frau Seifert		IB
Herr Kramer		Villa Jühling
Frau Etzel-Kaptur		SKV Kita
Herr Timpe		Outlaw
Frau Ranft		Fraktion Bündnis 90 Grüne
Herr Krause		WG Frohe Zukunft
Frau Thiel		Sozialpädagogische Abteilung Nord - West
Frau Neumann		Sozialraummanagerin Nord-West

**zu 5            Jugendhilfeplanung § 11 ff. SGB VIII  
(Unterlagen bitte wieder mitbringen!)**

---

**zu 5.1        Diskussion zu Indikatoren**

---

**Herr Kramer** führte in die Problematik mit einer Präsentation ein und zeigte den möglichen Zeitplan auf. Er sagte, dass eventuell eine Sondersitzung zum Thema nötig ist, damit die Beschlussvorlage vor der Sommerpause beschlossen werden kann.

Dann lud **Herr Kramer** alle anwesenden Ausschussmitglieder zu einem Brainstorming mit dem Thema Indikatoren ein. Die erarbeiteten Ergebnisse wurden an einem Flipchart präsentiert und sind Bestandteil der nächsten Sitzung.

**Abstimmungsergebnis:            beraten**

**zu 6            Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 7            schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

## **zu 8        Mitteilungen**

---

### **zu 8.1     Bericht AG 78 Kita**

---

*Der Bericht AG 78 Kita wurde vor dem Tagesordnungspunkt 4 zur Kenntnis genommen.*

### **zu 8.2     Stand der Leistungs- und Qualitätsentwicklung Kindertageseinrichtungen (LQE Kita)**

---

*Der Bericht wurde vor dem Tagesordnungspunkt 4 zur Kenntnis genommen.*

### **zu 8.3     Themenspeicher**

---

**Herr Kramer** verwies auf den aktuellen Themenspeicher.

**Herr Deckert** wies darauf hin, dass das Thema „Stand Sozialarbeiterstellen und rumänische Flüchtlingskinder“ ausreichend im Jugendhilfeausschuss und Stadtrat diskutiert wurden. Eine erneute Behandlung des Themas im Unterausschuss Jugendhilfeplanung nicht notwendig ist.

## **zu 9        Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### **zu 9.1     mdl. Anfrage Herr Kramer zu Sozialarbeiterstellen**

---

**Herr Kramer** teilte mit, dass im letzten Jugendhilfeausschuss nach den beiden Personalstellen gefragt wurde. Die Beantwortung war nicht aufschlussreich. Er fragte, ob mehr Klarheit geschaffen wurde.

**Frau Brederlow** antwortete, dass im Fachbereich Soziales noch Mittel vorhanden sind, welche sonst verfallen würden. Die Deckung beider Stellen wird in der 12 KW geklärt.

## **zu 10      Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Herr Kramer** beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

---

Katharina Brederlow  
Leiterin Fachbereich Bildung

---

Uwe Kramer  
Ausschussvorsitzender

---

Maik Stehle  
stellv. Protokollführer